

für uns

Dezember 2025

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

Personelles

Notdienstnummern

Fassadenmodernisierungen 2025

Mitgliederversammlung Nachbarschaftshilfeverein

Stellenangebot: Wir suchen zuverlässige Haushaltshilfen

Termine: Tagesfahrt nach Münster, Närrischer Nachmittag

Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.



Inhalt

Dezember 2025

Wohnen mit uns

Personelles.....	3
Weihnachtswünsche.....	3
Wenn Weihnachten vorbei ist.....	4
Damit es sauber bleibt.....	4
Notdienst-Rufnummern.....	4
Sommerkino-Bilanz.....	5
Rückblick: Lichterlauf 2025.....	5
Frischer Glanz rund ums Haus.....	6
Sommerausklang im Quartier.....	8
Ordentliche Mitgliederversammlung des Nachbarschaftshilfeverein.....	8
Stellenangebote.....	9
Rückblick: Fröhliches Oktoberfest.....	10
Veranstaltungskalender, Service für Senioren, Haushaltsnahe Dienstleistungen.....	12

Wohnen für uns

Ein Tag wie kein anderer: der 155. Todestag von Charles Dickens.....	13
Reisetipp: Prag.....	14
Faszination Modelleisenbahn: kleine Züge, große Gefühle.....	16
Alle Jahre wieder: TV-Klassiker zur Weihnachtszeit.....	18
Warum Weihnachten nach Plätzchen riecht.....	20
Wie der Weihnachtsbaum die Welt erobert.....	21
Unsere Kinderseite.....	22
Kulturtipps / Impressum.....	23

Liebe Leserinnen und Leser,

wissen Sie schon, wie Sie die Weihnachtstage verbringen werden? Steht bei Ihnen – neben Bescherung, Festessen und Besuchen bei oder von den Lieben – auch ein TV-Klassiker auf dem Programm? Vielleicht „Der kleine Lord“ oder „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“? Wir haben zehn Klassiker zusammengestellt und erklären die Faszination dieser Filme, die immer zu Weihnachten im Fernsehen gesendet werden.

Stichwort Faszination: Rund eine halbe Million Menschen hat hierzulande eine Modelleisenbahn zu Hause. Dieses Hobby fasziniert generationsübergreifend seit Jahrzehnten Menschen jeden Alters. Zum „Tag der Modelleisenbahn“ am 2. Dezember haben wir uns buchstäblich „auf die Spur“ begeben und Erstaunliches erfahren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes und hoffentlich friedvolles neues Jahr.

Ihre Redaktion





Personelles

Diamantene Hochzeit



28.08.2025

Den Eheleuten Heidemarie und Karl Faeser sprechen wir unsere herzlichsten Glückwünsche zum 60. Ehejubiläum aus und wünschen ihnen noch viele glückliche Jahre miteinander!

Herr Karl Faeser ist Mitglied seit dem 08.12.1965.



Eheleute Faeser



Eheleute Zunk

05.11.2025

Den Eheleuten Regine und Bernd Zunk gratulieren wir ganz herzlich zum 60. Ehejubiläum und wünschen für die kommende Zeit alles Gute sowie viele weitere schöne gemeinsame Momente.

Herr Bernd Zunk ist Mitglied seit dem 27.03.2002. ●

Willkommen in unserem Team!

Seit September 2025 verstärkt Frau Heike Krause mit Erfahrung und Kompetenz unser Reinigungsteam. Nochmals herzlich willkommen, Frau Krause! Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit! ●



Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG · Eichenhof 9 · 47053 Duisburg · Telefon: (02 03) 75 99 96-0 · E-Mail: info@wogedu.de · Internet: www.wogedu.de
Redaktion und verantwortlich: Uwe Meyer, Jan Rothe · Erscheinungsform: 4-mal jährlich

Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis donnerstags
7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
freitags
7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Besuchszeiten der Verwaltung

dienstags
8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
donnerstags
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
(und nach telefonischer Vereinbarung)

Allgemein gilt:

In allen unseren Publikationen gelten grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen für Personen jedes Geschlechts.



In eigener Sache

Wenn Weihnachten vorbei ist ...

... möchten viele Menschen ihren abgeschmückten Weihnachtsbaum schnell loswerden. Die stadtweite Sammlung der Weihnachtsbäume findet in jedem Stadtteil zu festgelegten Terminen statt. Unsere Bitte: Stellen Sie Ihren Baum weder zu früh noch zu spät an den Straßenrand! Den genauen Abholtermin für Ihr Grundstück entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender der Wirtschaftsbetriebe oder der Website der Stadt.

Da keine gesonderten Sammeltouren stattfinden, können Weihnachtsbäume, die nicht zum Abholtermin rausgestellt wurden, kostenlos bei den vier Recyclinghöfen der Wirtschaftsbetriebe zu den Öffnungszeiten abgegeben werden. Müssen wir jedoch Bäume einsammeln und entsorgen, die zu spät herausgestellt wurden, können die entstehenden Kosten auf die Mieterinnen und Mieter umgelegt werden – und das bedeutet, dass Sie einen Teil der Entsorgungskosten tragen müssen. Diese zusätzlichen Kosten lassen sich mit dem Einhalten des richtigen Termins ganz einfach vermeiden.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! ●

Damit es sauber bleibt:

Abfallbehälter richtig nutzen!

Die Abfallbehälter auf unseren Spielplätzen und in den Grünanlagen sind ausschließlich für den vor Ort anfallenden Abfall gedacht – also etwa für Taschentücher, Verpackungen oder kleinere Reste nach einem Snack im Freien.

Leider ist in letzter Zeit immer häufiger zu beobachten, dass diese Behälter auch zur Entsorgung von Hundekotbeuteln oder privatem Hausmüll genutzt werden. Dafür sind diese Papierkörbe aber nicht geeignet! Auch gehört der Abfall nicht neben, sondern nur in den Abfallbehälter. Beides zusammen führt zu überquellenden Mülleimern, starken Geruchsbelästigungen und zusätzlichen Reinigungskosten.

Wir bitten daher alle Anwohnerinnen und Anwohner, ihren privaten Müll ordnungsgemäß über die Hausmülltonne oder den Wertstoffhof zu entsorgen. So tragen wir alle gemeinsam dazu bei, dass unsere Spielplätze und Grünanlagen sauber, sicher und einladend bleiben. ●

Notdienst-Rufnummern

Für technische Notfälle, die ein sofortiges Handeln erfordern, erreichen Sie unsere Partner **an arbeitsfreien Tagen und täglich ab 18.00 Uhr unter den angegebenen Notfallnummern:**

Abflussrohrverstopfungen RRR Rohr-Reinigung 24-Stunden-Kundendienst ☎ (08 00) 8 28 0 800 kostenfreier Anruf rund um die Uhr	Sanitärinstallation Firma Kleinkoenen GmbH ☎ (02 03) 2 49 01
Heizungsstörungen für die Stadtteile Neudorf und Duissern: Firma Willy Schierling GmbH ☎ (02 03) 35 23 24	Elektroinstallation für die Stadtteile Neudorf und Duissern: Firma Elektro-Schloßmacher, Inh. H. Genrich ☎ (02 03) 35 17 74 oder (01 71) 7 94 84 62
Für alle übrigen Stadtteile: Firma Thermo-Team GmbH ☎ (02 03) 70 76 56	Für alle übrigen Stadtteile: Firma Mengu Elektro GmbH ☎ (01 76) 22 88 15 23
Schäden an der Dacheindeckung Firma Jungmann & Sichelschmidt GbR ☎ (02 03) 5 19 32 94	Schlüsselnotdienst Firma Kluth GmbH ☎ (02 03) 37 00 88
Störungen an Rauchmeldern Firma BRUNATA METRONA ☎ (08 00) 000 17 97 kostenfreie 24-Stunden-Service-Hotline	Gasgeruch Stadtwerke Duisburg AG ☎ (02 03) 6 04-22 86 24-Stunden-Notfall-Telefon Störungen an Rolltoren mit Elektroantrieb Firma Thomas Rother ☎ (02 03) 72 50 78
Störungen/Schäden am Fernseh- und Hörfunkempfang Firma PÝUR (Tele Columbus Multimedia GmbH) ☎ (0 30) 25 777 111 (montags bis sonntags von 8 bis 20 Uhr)	Störungen der Fernwärmeversorgung Stadtwerke Duisburg AG ☎ (02 03) 6 04-20 00 24-Stunden-Störungsannahme

Sommerkino begeistert Menschen im Pott

„DU kannst richtig was“



Mit dem anerkennenden Satz „DU kannst richtig was“ fasste der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Duisburger Wohnungsgenossenschaften, Markus Kansy, den Verlauf des Sommerkinos kurz und prägnant zusammen: Denn aus Sicht der Wohnungsgenossenschaften hat das Sommerkino es auch in diesem Jahr vermocht, den genossenschaftlichen Gedanken vom gemeinsamen Handeln und Erleben erfahrbar zu machen. Aus diesem Grund werden die Wohnungsgenossenschaften auch in den kommenden Jahren wieder als Sponsor des größten Duisburger Kulturevents mit dabei sein. Diese positive Bilanz wird auch von den anderen Unterstützern und Sponsoren des Sommerkinos geteilt.

Rückblick Lichterlauf 2025

Trotz Blitz und Donner hat es Spaß gemacht!

Wieder waren Mieter und Mitarbeiter der Duisburger Wohnungsgenossenschaften beim Bunerts Lichterlauf mit dabei, unterstützt von den Genossenschaften. In diesem Jahr fand das sportliche Event bereits zum 23. Mal auf der Laufstrecke rund um die Regattabahn statt.

Zehn Läuferinnen und Läufer gingen am 13. September an den Start: Die meisten entschieden sich für die Fünf-Kilometer-Strecke, während zwei Teilnehmer die Herausforderung des Zehn-Kilometer-Laufs annahmen. In diesem Jahr bedeutete das für sie nicht nur die doppelte Distanz, sondern auch besonders widrige Bedingungen: Denn starker Regen setzte den Läuferinnen und Läufern heftig zu. Hinzu kam eine Startverzögerung von rund 15 Minuten, da zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt Blitz und Donner über der Strecke tobten. Den Veranstaltern war ein Start mitten im Gewitter verständlicherweise zu riskant. ●

Linda Wagner, die Dezernentin für Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur, sprach in der Bilanzrunde nach Beendigung des Sommerkinos von einem „bewegten Kinossommer“, der von großem Zuschauerzuspruch und der Zusammenarbeit unterschiedlichster Institutionen geprägt war. Das positive Fazit konnte auch der Geschäftsführer des Filmforums, Michael Beckmann, eindrucksvoll mit Zahlen belegen: So kamen mehr als 41.000 Zuschauerinnen und Zuschauer ins Kino unter dem Hochofen.

Neben dem sehenswerten Filmprogramm ist das Stadtwerke-Sommerkino auch für das allabendliche Vorprogramm mit Livemusik und vielfältigen Entspannungsmöglichkeiten beliebt. Eine davon ist die Lounge, die von den Duisburger Wohnungsgenossenschaften angeboten wird. Hier kamen regelmäßig Menschen zusammen, um Freunde zu treffen, gemeinsam zu essen oder zu trinken oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen.

An drei Abenden war auch WOGHEY, das Maskottchen der Duisburger Wohnungsgenossenschaften, als „laufende Figur“ auf dem Sommerkino-Gelände unterwegs und sorgte nicht nur bei den Kindern für Spaß. Neben der Unterhaltung bot WOGHEY auch Anlass für viele Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern, in denen diese spannende Einblicke in die genossenschaftliche Arbeit erhielten und viel Wissenswertes zum Engagement der Duisburger Wohnungsgenossenschaften erfahren konnten. ●



Die Stimmung im Team war ausgezeichnet.



Heftiger Regen – nach einem Auftakt mit Blitz und Donner – forderte die Teilnehmer heraus.

Unsere Häuser in neuem Glanz – neue Fassaden und gepflegte Außenanlagen

Auch in diesem Jahr haben wir wieder viel in die Verschönerung und den Erhalt unserer Bestandsgebäude und der Außenanlagen investiert. So wurden Fassaden mit frischer Farbe, neuen Putzflächen und einer energetischen Sanierung versehen. Aber nicht nur unsere Objekte erstrahlen nun in neuem Glanz – auch die Außenanlagen wurden neu gestaltet: Neue Wege und Grünflächen schaffen ein freundliches und

gepflegtes Umfeld und steigern die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die durch ihre gute Planung, handwerkliche Arbeit und Geduld während der Bauphasen mit zum gelungenen Ergebnis beigetragen haben. ●



Bregenzer Str. 62 a



Bregenzer Str. 66 – 62



Bregenzer Str. 66 – 62



Düsseldorf Str. 554 – 558



Düsseldorf Str. 556



Grazer Str. 26 – 30



Grazer Str. 26



Grazer Str. 26 – 30



Hultschiner Str. 127 – 129



Sommerausklang im Quartier

Im Spätsommer trafen sich einige Nachbarinnen und Nachbarn vom Akazienhof 6 – 14 zu einem gemütlichen Sommerausklang. Frau Margret Bierod als dem Quartier eng verbundene Bewohnerin berichtet: „Es waren wunderschöne Stunden bis in den Abend hinein. Mit geringem Aufwand für alle war das Zusam-

mensein möglich. Jeder hat etwas zum beachtlichen Buffet beigetragen. Wir haben daher überlegt, ein solches Nachbarschaftstreffen vielleicht in größerer Runde im nächsten Jahr zu wiederholen. Wer Interesse daran hat, kann mich gerne persönlich ansprechen.“ ●



Gemeinschaft genießen – bei gutem Essen und Trinken.



Ein schöner Ausklang eines warmen Sommertages.

Ordentliche Mitgliederversammlung des Nachbarschaftshilfevereins

Am 15. Oktober 2025 fand die Ordentliche Mitgliederversammlung unseres Nachbarschaftshilfevereins in der Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus statt. Die Tagesordnung der Versammlung war den zahlreich anwesenden Mitgliedern im September mit der Einladung zugestellt worden.

Die Versammlung war beschlussfähig, sodass die Niederschrift der Mitgliederversammlung 2024, der Jahresbericht 2024 des Vorstands sowie der Vermögensstatus und die Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2024 einstimmig beschlossen wurden. Ebenso einstimmig erteilten die Mitglieder dem Vorstand Entlastung und genehmigten den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2025.

In der anschließenden Wahl des Vorstands wurden Uwe Meyer, Werner Hammacher und Karl Heinz Köpp einstimmig wiedergewählt. In den weiteren Abstimmungen erfolgte die Wahl von

- Margret Bierod und Hans-Jürgen Faßbender als Beisitzer des Vorstands,

- Rita Bach, Wolfgang Faeser und Wilhelm Wergen in den Mitgliederausschuss und Michael Trucksess als Stellvertreter des Mitgliederausschusses sowie

- Michael Schlüsener, Norbert Wölke und Jens Ibsch als Kassenprüfer.

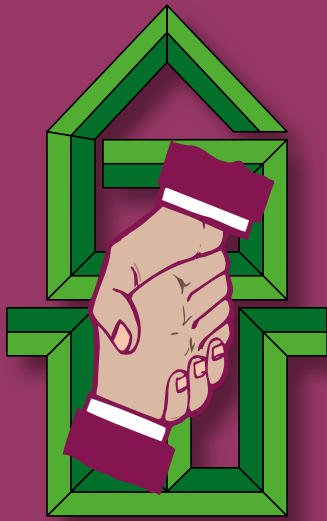
Der Vorstand bedankte sich bei allen in der Vereinsarbeit engagierten Damen und Herren: Insbesondere auch die ehrenamtliche Mithilfe trägt zu einem erfolgreichen Wirken des Nachbarschaftshilfevereins bei. Ein besonderer Dank galt dabei Frau Karin Flörcke, die seit der Gründung des Vereins im Jahr 2001 als Kassenprüferin mit großem Einsatz und sehr aufmerksam alle wirtschaftlichen Belange des Vereins begleitet hat. ●



Zahlreiche Mitglieder folgten der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung in der Begegnungsstätte und beteiligten sich reg.



Der Vorstand bedankt sich herzlich für das Engagement und die Unterstützung aller Helferinnen und Helfer – gemeinsam gelingt Nachbarschaftshilfe am besten!



**Wohnungs-
genossenschaft
Duisburg-Süd
Nachbarschafts-
hilfe e.V.**

**Büro im Hermann-
Grothe-Haus
Andersenstraße 32
47057 Duisburg**

www.wogedu.de

KOMM IN UNSER TEAM!

**Für unsere Mitglieder
im Raum Duisburg-Mitte/Süd
suchen wir zuverlässige**

HAUSHALTSHILFEN (m/w/d)

**für haushaltsnahe Dienstleistungen auf
Minijob-Basis oder Teilzeitbeschäftigung
(15,00 €/Stunde).**

Sie unterstützen unsere Senioren in ihren
Wohnungen durch Reinigungsarbeiten,
Wäschepflege, Einkäufe tätigen usw.
Die Arbeitszeit ist familienfreundlich
(Mo. – Fr. vormittags).

Das bringen Sie mit:

- eigenen Pkw zum Erreichen
der Einsatzorte
- Zuverlässigkeit, Motivation
und Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

**Wir freuen uns auf Ihre
telefonische Bewerbung unter
(02 03) 37 44 83**



Auf die Nachbarschaft! Fröhliches Oktoberfest beim Nachbarschaftshilfeverein

Der Nachbarschaftshilfeverein hatte am 23.10.2025 zum Oktoberfest eingeladen – und dieser Einladung folgten viele! Der liebevoll dekorierte Raum war bis auf den letzten Platz besetzt und bildete den perfekten Rahmen für eine fröhliche Atmosphäre. Der Entertainer Dennis Bongartz sorgte mit Musik und Humor für beste Stimmung im Saal.

Auch die vielfältigen Angebote einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen bestens an: M. P. Roberts, ein Duisburger

Autor, präsentierte seine eigenen Krimis, feiner handgefertigter Schmuck funkelte auf einem Tisch und lud verführerisch dazu ein, sich ein Stück zu gönnen, und für die kommende kalte Jahreszeit gab es warme, farbenfrohe Socken und Schals.

Ein wirklich gelungener Nachmittag, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird – ein herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen für ihre großartige Arbeit! ●







Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus,
Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:

Handarbeiten im Klöncafé
Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee.
Für Anfänger und Fortgeschrittene.

Jeden Dienstag
14.00 bis 16.30 Uhr

Sitzgymnastik
mit Helga Schwitte

Jeden Montag
1. Gruppe von
14.30 bis 15.30 Uhr
2. Gruppe von
15.30 bis 16.30 Uhr

Gedächtnistraining
mit Kerstin Grannemann

Jeden Donnerstag
von 13.45 bis 14.45 Uhr

Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen
mit Werner Hammacher
(Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.)

„Montagsrunde“
jeden ersten Montag
im Monat,
Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer herzlich willkommen.
Wenn Sie am Gedächtnistraining, an der Sitzgymnastik oder an der Montagsrunde teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.

Öffnungszeiten der Cafeteria: Mo. und Do. von 14.00 bis 17.30 Uhr

Dezember 2025

Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt in Münster
Erleben Sie einen der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands.

Dienstag, 09.12.2025

Abfahrt: 12.00 Uhr, Preis pro Person: 19,00 €
Anmeldung und Fahrkartenverkauf im Büro Nachbarschaftshilfeverein,
Andersenstraße 32

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Ausflug mit Ihnen in der Vorweihnachtszeit!

Februar 2025

Närrischer Nachmittag

Donnerstag, 05.02.2026

Einlass ab 14.00 Uhr, Eintritt: 5,00 € p. P.
Karten nur im Vorverkauf ab
15.12.2025 in unserer Begegnungs-
stätte im Hermann-Grothe-Haus,
Andersenstraße 32 in DU-Neudorf



(keine Tageskasse!)

Zu unseren Veranstaltungen und regelmäßigen Angeboten laden wir Sie ganz herzlich ein. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Haushaltshilfen unterstützen Senioren und Hilfebedürftige in allen Bereichen der Hauswirtschaft. Folgende Aufgaben können erledigt werden:

- **Reinigungsarbeiten**
- **Bettwäsche wechseln**
- **Einkaufen**
- **Wäsche waschen und bügeln**
- **Weitere Leistungen auf Anfrage**

Unsere aktuellen Preise: Die Leistungen werden mit 19,50 € je Stunde abgerechnet, Kurzeinsätze (bis zu 30 Minuten) pauschal mit 12,00 €, jeweils zzgl. 3,00 € Anfahrt. Nähere Informationen erhalten Sie montags bis freitags, jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, telefonisch oder persönlich bei:

Frau Kerstan: Telefon: (02 03) 39 34 100
E-Mail: kerstan@wogedu.de

Frau Pettau: Telefon: (02 03) 36 39 91 68
E-Mail: pettau@wogedu.de

Kontaktadresse: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd
Nachbarschaftshilfe e. V., Begegnungsstätte im
Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32, 47057 Duisburg

Service für Senioren und Menschen mit Behinderung



Unsere erfahrene Seniorenberaterin, **Tanja Tobias**, steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Gerne kommt Frau Tobias auch zu Ihnen nach Hause. Vereinbaren Sie einfach telefonisch einen Termin!

Sprechzeiten in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf:

- montags bis freitags von 8.00 bis 11.00 Uhr,
- mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr
- und nach Vereinbarung.

Telefon: (02 03) 37 44 83, E-Mail: tobias@wogedu.de



Ein Tag wie kein anderer



„Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!“ –

Charles Dickens und das Fest aller Feste

Kaum ein Autor hat unser Bild von Weihnachten so nachhaltig geprägt wie Charles Dickens. Vor 155 Jahren, 1870, starb er – doch seine Geschichten leben bis heute fort. Und allen voran jene, die Weihnachten für Millionen Menschen überhaupt erst mit Leben erfüllte: die Weihnachtsgeschichte.

Dickens erzählt darin von Ebenezer Scrooge, einem mürrischen Geizhals, der Weihnachten für „Humbug“ hält und jede Fröhlichkeit verachtet. Wer ihm ein „Fröhliche Weihnachten!“ zuruft, bekommt ein frostiges „Unsinn!“ zurück. Doch in der Nacht vor dem Fest erscheinen ihm drei Geister: die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Sie führen Scrooge vor Augen, wie trostlos sein Leben ist – und wie einsam es enden wird, wenn er sich nicht ändert. Am Morgen erwacht er wie verwandelt: voller Tatendrang, Großzügigkeit und mit einem „Fröhliche Weihnachten, alle miteinander!“ auf den Lippen.

Mit dieser Geschichte rührte Dickens nicht nur seine Zeitgenossen zu Tränen. Er veränderte auch, wie Weihnachten gefeiert wurde. Bis dahin war das Fest in England ein vergleichsweise stiller, kirchlicher Anlass. Charles Dickens aber machte daraus ein Fest der Familie, der Wärme und der Gemeinschaft – mit Kerzen, leckerem Essen, Spielen und Gesang. Die Weihnachtsgeschichte wurde schon kurz nach ihrem Erscheinen in Theatern gespielt, auf Lesereisen vorge-

tragen und in vielen Haushalten laut vorgelesen. Ganze Generationen ließen sich davon anstecken. Man darf ohne Übertreibung sagen: Ohne Dickens wäre unser modernes Weihnachtsfest mit seiner Mischung aus Besinnlichkeit und ausgelassenem Frohsinn kaum denkbar.

Dass er dabei so viel Herz in seine Erzählungen legte, hatte wohl auch mit seinem eigenen Leben zu tun. Dickens wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf; als Kind musste er in einer Fabrik schuften, weil sein Vater aufgrund von Schulden im Gefängnis saß. Charles Dickens wusste, wie hart das Leben sein konnte – und schenkte der Welt deshalb Geschichten voller Mitgefühl, Hoffnung und Menschlichkeit. Weihnachten war für ihn kein Luxus, sondern ein Symbol dafür, dass selbst in den dunkelsten Zeiten Wärme und Güte Platz haben können.

Neben der Weihnachtsgeschichte schuf Dickens viele weitere Werke, die ebenso gesellschaftskritisch wie unterhaltsam waren, zum Beispiel *Oliver Twist*, *David Copperfield* oder *Große Erwartungen*. Stets ging es ihm darum, auf Missstände aufmerksam zu machen – auf Kinderarbeit, Armut und soziale Ungerechtigkeit. Dass seine mahnenden Worte bis heute gelesen werden, liegt daran, dass sie nicht mit erhobenem Zeigefinger daherkommen, sondern mit Humor, Fantasie und Figuren, die man nie vergisst.



Und Dickens lebte das, was er predigte, auch privat. Bei Familienfeiern verwandelte er sich in den geborenen Entertainer: Er organisierte Spiele, trug Gedichte mit großer Geste vor und schlüpfte in alle nur denkbaren Rollen. Gäste berichteten lachend, wie Dickens Stimmen verstellte, Grimassen zog und die Gesellschaft so in Schwung brachte, dass man fast das Essen vergaß. Manchmal war er mehr Schauspieler als Schriftsteller – ein Mann, der nicht nur Geschichten erfand, sondern sie gleich auch selbst inszenierte.

So bleibt Dickens bis heute nicht nur der Autor des wohl berühmtesten Weihnachtsmärchens der Welt, sondern auch der eigentliche Erfinder des modernen Weihnachtsgefühls. Jedes Mal, wenn irgendwo die Worte „Fröhliche Weihnachten, Mr. Scrooge!“ erklingen, wird er ein Stück lebendig – als Erzähler, als Menschenfreund und als jemand, der uns allen ins Herz schrieb, worum es beim Fest aller Feste eigentlich geht: ein bisschen Wärme, ein bisschen Güte – und ein lautes „Fröhliche Weihnachten!“



Prag: melancholisch, morbide und modern

Es gibt Städte, die zu beeindrucken wissen. Und es gibt Prag. Diese Stadt verführt – mit gotischer Kulisse und barocker Eleganz. Die tschechische Hauptstadt liegt nicht nur geografisch im Herzen Europas – sie ist auch ein emotionaler Mittelpunkt für alle, die sich für Kultur, Geschichte, gutes Bier und eine Prise Mystik begeistern.

Prag hat viel gesehen: Kelten, Römer, Könige, Kommunismus und kapitalistische Umbrüche – und all das mit einer gewissen Gelassenheit. Gegründet im 9. Jahrhundert, wuchs Prag an den Ufern der Moldau zu einer Metropole heran, die nicht nur geografisch das Zentrum Mitteleuropas bildete, sondern auch kulturell.

Im Mittelalter war Prag Residenzstadt des Heiligen Römischen Reiches; unter Kaiser Karl IV. (1316 – 1378) wurde sie zur europäischen Hochburg der Bildung, Kunst und, ja, der Bierbraukunst. Rund 200 Jahre später kamen die Habsburger und regierten bis 1918. Dann folgten die Wirren des 20. Jahrhunderts, es begann

mit Naziterror und ging über in den Sozialismus. Prag überstand alles: mit Stolz, Würde und jener poetischen Aura, die ihre Altstadtgassen bis heute umweht. Heute ist Prag nicht nur die Hauptstadt Tschechiens, sondern ein kulturelles Kraftzentrum mit internationalem Flair und selbstbewusster Identität. Die Stadt bewahrt das Alte und integriert das Neue mit feinem Gespür.

Sehenswürdigkeiten, die man gesehen haben muss

Beginnen wir mit dem Klassiker: Die Karlsbrücke, benannt nach dem oben erwähnten Kaiser, ist das Sinnbild der Stadt. Tagsüber quirlig und voller Straßenmusiker, Künstler und Selfie-Jäger,

nachts ein nebelverhangenes Kopfsteinpflaster-Märchen. Von hier blickt man auf die Prager Burg – übrigens das größte geschlossene Burgareal der Welt – mit dem atemberaubenden Veitsdom als gotischem Herzstück.

Nicht weit davon entfernt liegt die Altstadt mit der astronomischen Uhr am Rathausplatz, die zur vollen Stunde ihre Mini-Apostel tanzen lässt – ein Spektakel, das regelmäßig Fotoapparate und Smartphones klicken lässt. Ebenfalls Pflichtprogramm: ein Spaziergang durch das Jüdische Viertel mit seinen Synagogen, Friedhöfen und dem düsteren Hauch der Geschichte.



Fraglos eine der schönsten ihrer Art weltweit: die Strahov-Bibliothek im Kloster Strahov.

Im Advent zeigt die Stadt ein weiteres Gesicht: ihre Weihnachtsmärkte. Der bekannteste und größte ist der Markt auf dem Altstädter Ring – das Herz der Festzeit, mit riesigem Baum, Holzbuden, täglichem Begleitprogramm und einer Kulisse von Teynkirche und Rathausuhr, die wie für Winterpostkarten gemacht scheint. Daneben locken der Markt am Wenzelsplatz und jener am Platz der Republik, der stimmungsvolle Burgmarkt am St.-Georgs-Platz mit Blick über die Lichter der Stadt sowie – für ein lokaleres Gefühl – der Markt am Náměstí Míru in Vinohrady, der häufig als erster öffnet. Zwischen Svařák (Glühwein), gerösteten Kastanien, Lebkuchen und herzhaften Snacks wird hier geschlendert, geschaut, geplaudert – Advent, wie er sein soll.

Und wer dann noch Zeit hat, sollte sich in die Hügel von Vyšehrad begeben, wo Prag ein bisschen ruhiger, melancholischer und – sagen wir es ruhig – literarischer wird.

Franz Kafka, immer irgendwie präsent

Apropos Literatur: Franz Kafka, der vielleicht bekannteste Sohn der Stadt, schrieb hier seine düsteren Meisterwerke und rang mit sich selbst, seiner Sprache – und der Bürokratie. Heute begegnet man ihm auf Schritt und Tritt: als Statue, als Museum oder in Gedanken, wenn man selbst einmal ziellos durch das Gassengewirr irrt und sich fragt, ob das Navi gerade kafkaesk geworden ist.

Aber Prag ist nicht nur tiefsinnig, sondern auch tief schmackhaft. Kulinarisch bietet die Stadt deftige tschechische Hausmannskost – von Svičková (Rinderbraten in Sahnesoße mit Knödeln) bis hin zu rustikalem Gulasch. Und dazu? Natürlich ein frisch gezapftes Pils – Tschechien ist schließlich das Mutterland des Bieres. Wer es lieber hip als herzlich mag, findet auch dafür Raum: In Stadtteilen wie Žižkov oder Karlin floriert die Szene. Hier trifft Craft-Bier auf Vintage-Möbel, Baristas auf Basslines.



Die St.-Nikolaus-Kirche bei Nacht

Prag hat viele Gesichter

Melancholisch, majestätisch, manchmal ein bisschen morbide – all das ist Prag, aber dabei immer magnetisch. Es ist eine Stadt, die sich nicht aufdrängt, sondern einem langsam unter die Haut geht. Zwischen barocken Fassaden und Biergärten, Kafka-Zitaten und Kopfsteinpflaster, Moldauschimmern und Musikfestivals hat Prag etwas, das man nicht mit einem Foto einfangen kann: Charakter. Und den spürt man noch lange, wenn man längst wieder zu Hause ist.



Weltbekanntes Panorama: Die Moldau mit der Karlsbrücke im Vordergrund



Der Altstädter Ring ist der bedeutendste Platz der Stadt aus dem 12. Jahrhundert



Faszination Modelleisenbahn: kleine Züge, große Gefühle

Am 2. Dezember ist der „Tag der Modelleisenbahn“ – ein Datum, an dem Vereine ihre Anlagen öffnen, Hersteller mit Aktionen locken und Händler vorführen, was heute technisch möglich ist. Sie alle wollen die generationsübergreifende Begeisterung dieses Hobbys sichtbar machen. Wer einst eine Lok unter dem Weihnachtsbaum erlebt hat, weiß, wie schnell dieser Funke überspringen kann.

Die Geschichte der Modelleisenbahn beginnt im späten 19. Jahrhundert: Auf der Leipziger Messe präsentierte Märklin eine ausbaufähige „Systemeisenbahn“ – Schienen, Weichen, Wagen, Lokomotiven, alles miteinander kombinierbar. Damit wurde aus Blechspielzeug ein modulares Technik-Hobby. Über Uhrwerk- und Früh-Elektrozeit ging es weiter zu genormten Maßstäben und immer feineren Detaillierungen. Nach dem Boom der Wirtschaftswunderjahre sorgt heute die Digitalisierung für einen zweiten Frühling: Mehrzugbetrieb, Sound, Beleuchtung, realistische Fahreigenschaften – gesteuert per Zentrale oder App.

Ein Hobby, das die Massen fasziniert

Die Spielwarenindustrie schätzt, dass rund eine halbe Million Menschen in Deutschland die Modelleisenbahn als ihr Hobby nennen: vom Einsteiger mit Startpackung bis zur selbstgebauten Anlagenwelt. Branchenberichte zeigen: Trotz massiver

digitaler Ablenkungen wie Social Media bleibt die Szene lebendig – und weitestgehend analog.

Spuren und Maßstäbe: Wo passt die Bahn ins Leben?

Die am weitesten verbreitete Nenngröße ist H0 (1 : 87) mit 16,5 Millimeter Spurweite: groß genug für Details, doch kompakt genug für die Wohnung. Noch weniger Platz beanspruchen mit 9 Millimeter die Spurweite N (1 : 160) oder die winzige Z mit 6,5 Millimeter (1 : 220). Dazwischen liegt TT (1 : 120; 12 mm), besonders im Osten Deutschlands beliebt. Wer Präsenz und „Metallgefühl“ schätzt, greift zu 0 (1 : 45; 32 mm) oder 1 (1 : 32; 45 mm). Draußen rollt die wetterfeste Gartenbahn G/IIm (1 : 22,5 auf 45 mm) – ideal für Terrasse, Teich und Beete. Zusammenfassend kann man sagen: Je kleiner die Spur, desto mehr Bahn auf wenig Raum; je größer, desto haptischer das Erlebnis.

Hersteller, die Geschichte schrieben und schreiben

Deutschland und Mitteleuropa sind bis heute Modellbahnland. Märklin (Göppingen) steht als Synonym für Systemgedanke und Robustheit; zur Firma gehören u. a. Trix (Gleichstrom) und LGB, die Gartenbahn-Ikone. Roco aus Österreich und Fleischmann (1887 in Deutschland gegründet) bilden gemeinsam eine starke Gruppe mit fein detaillierten H0-Modellen und viel Digital-Know-how. Aus Sonneberg in Thüringen liefert PIKO ein Vollsortiment von N bis G – vom preiswerten Einstieg bis zum Expertenmodell. TT-Fans finden ihren Schwerpunkt bei Tillig in Sebnitz (Sachsen). Nicht zu vergessen sind Spezialisten wie Brawa (Baden-Württemberg), die für exakte Beleuchtung, Wagen und Loks mit hohem Detaillierungsgrad stehen.

Rekorde, die sprachlos machen

Wie groß „klein“ sein kann, zeigt das Miniatur Wunderland in Hamburg – die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Aktuell schlängeln sich 1.231 Züge auf 16.491 Metern Gleisen im Maßstab H0 durch sagenhafte 1.694 Quadratmeter Fläche auf mehreren Stockwerken. Hier, in der Speicherstadt der Hansestadt, gibt es die ganze Welt zu sehen: Österreich, die Schweiz, Amerika, Italien, die Metropole Rio de Janeiro, das südamerikanische Patagonien oder Skandinavien. Das ist Technikschaу, Kunsthandwerk und Familienausflug in einem – und ein eindrucksvoller Beweis, wie stark die Faszination Modelleisenbahn bis heute trägt. Im Jahr 2024 bestaunten exakt 1.594.016 Menschen die detailreiche Modelllandschaft, was die Anlage zu Deutschlands beliebtester Sehenswürdigkeit macht.

Analog trifft Digital – und die Community hilft

Moderne Zentralen steuern Lokdecoder mit fein dosierbaren Fahrstufen, Sound und Lichtfunktionen; Apps übernehmen Stellwerk und Fahrregler am Tablet. Wer gerne baut, nutzt 3D-Druckteile, Lasercut-Bausätze und LED-Technik; wer lieber fährt, beginnt modular – Segment für Segment, statt gleich die Großanlage. Für Mietwohnungen bieten sich Klappanlagen, Rollbretter unter dem Bett oder „Shelf-Layouts“ im Regal an. Nachhaltig ist das Hobby ohnehin: Ältere Loks werden digitalisiert, Wagen aufgearbeitet, Antriebe gewartet – Ersatzteile und Know-how liefern Vereine, Fachhandel und Foren. So wachsen aus kleinen Projekten verlässlich große Welten, ohne dass ein eigener Keller Pflicht ist.

Konzentrierte Entschleunigung

Das Hobby Modelleisenbahn ist konzentrierte Entschleunigung: planen, sägen, löten, programmieren, begrünen – und am Ende fährt etwas, das man selbst geschaffen hat. Die Modelleisenbahn macht Technik begreifbar (vom Dampftriebwerk bis zur E-Lok), ist Gesprächsanlass in der Familie und – dank moderner Digitalsteuerungen – so intuitiv wie nie. Und die Einstiegshürden sind niedrig: Startsets mit Zentrale, Soundlok und robusten Gleisen eröffnen binnen Minuten die erste Runde. Wer will, baut später etappenweise aus: vom Rangierbrett am Schreibtisch bis zur eigenen Keller-Topografie.



Klassiker vom Erfinder der Modelleisenbahn Märklin: Das „Krokodil“ der Schweizerischen Bundesbahnen



Alle Jahre wieder: TV-Klassiker zur Weihnachtszeit

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit hält ein ganz besonderes Fernsehprogramm Einzug in deutsche Wohnzimmer: die TV-Klassiker, die für viele Menschen zur festlichen Stimmung gehören wie der Weihnachtsbaum.

Klassiker wie Märchen-, Komödien- oder Familienfilme zu Weihnachten haben eine lange Tradition. Schon in der 1950er- und 60er-Jahren etablierte man TV-Sendeplätze an den Festtagen für solche Geschichten. Besonders das öffentlich-rechtliche Fernsehen griff das Bedürfnis vieler Menschen auf, sich in der dunklen Jahreszeit an herzerwärmenden und vertrauten Geschichten zu erfreuen. Im Lauf der Jahrzehnte kamen aus dem

In- und Ausland immer neue Klassiker hinzu, die dann häufig fest für Heiligabend oder die Feiertage eingeplant wurden – meist unabhängig vom Produktionsjahr oder von einem unmittelbaren Weihnachtsbezug. So entwickelte sich ein bunter Mix aus internationalen Filmen und regionalen Produktionen, die heute einen festen Platz in der deutschen Fernsehtradition einnehmen.

1. Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

(1973, ČSSR/DDR) Die freiheitsliebende Aschenbrödel (Libuše Šafránková) entwischt der Enge zu Hause mit List, Reitkunst und drei magischen Nüssen – und verdreht dem Prinzen (Pavel Trávníček) den Kopf. Eine Jagd im Winterwald, der Ball im Schloss, die Maskerade am Kamin: ein Märchen, das von Selbstbestimmung erzählt – und dabei zum Schneekugel-Klassiker wurde.



2. Der kleine Lord

(1980, Großbritannien) Cedric „Ceddie“ Errol (Ricky Schroder) zieht aus New York aufs englische Landgut und taut den grummeligen Großvater, Earl of Dorincourt (Alec Guinness), mit entwaffnender Herzlichkeit auf. Zwischen Standesdünkel und Vaterfigur wächst eine echte Bindung; Ceddies Mutter „Dearest“ (Connie Booth) hält die Fäden der Vernunft zusammen. Ein Festfilm über Güte, die Mauern einreißt

3. Sissi

(1955, Österreich) Die lebenslustige Elisabeth „Sissi“ (Romy Schneider) verliebt sich in Kaiser Franz Joseph (Karlheinz Böhm) – gegen höfisches Kalkül und gegen den Willen von Erzherzogin Sophie (Vilma Degischer). Alpenidyll, Hofzeremoniell, erstes großes Liebesglücken: Der Auftakt der Trilogie ist opulentes Kostümkinos – und an den Feiertagen pures Nostalgie-Gold.



4. Weihnachten bei den Hoppenstedts

(1997-Schnittfassung/1978-Original, Deutschland) Opa Hoppenstedt (Loriot) seufzt: „Früher war mehr Lametta!“, während Lieselotte (Evelyn Hamann) versucht, das Festbetriebssystem am Laufen zu halten, Kind „Dicki“ baut ungerührt am „Heim-Atomkraftwerk“. Satire über Einkaufsstress, Bastelwahn und deutsche Wohnzimmerrealität – und doch voller Wärme für die Tücken des Familienlebens.

5. Kevin – Allein zu Haus

(1990, USA) Weihnachten, Familie weg, Haus leer – außer Kevin McCallister (Macaulay Culkin), der den Einbrechern Harry (Joe Pesci) und Marv (Daniel Stern) mit Fallen den Verstand raubt. Mama Kate (Catherine O'Hara) kämpft sich quer über den Kontinent nach Hause, Nachbar Marley (Roberts Blossom) lernt Vergebung. Slapstick, Herz und Heimkehr – die Blaupause des Festtags-Komödiengefühls.

6. Ist das Leben nicht schön?

(1946, USA) Banker George Bailey (James Stewart) steht an Heiligabend am Abgrund, bis Schutzengel Clarence (Henry Travers) ihm zeigt, wie wichtig sein Leben für das Städtchen Bedford Falls ist. Mary (Donna Reed), Mr. Potter (Lionel Barrymore) und Onkel Billy (Thomas Mitchell) bilden den moralischen Resonanzraum. Ein Film wie eine offene Hand: humanistisch, tröstend, zeitlos.

7. Die Muppets-Weihnachtsgeschichte

(1992, USA) Ebenezer Scrooge (Michael Caine) wird von den Geistern der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft heimgesucht – und trifft auf Bob Cratchit alias Kermit. Gonzo moderiert augenzwinkernd als „Charles Dickens“, Rizzo kommentiert frech aus der zweiten Reihe. Dickens' Klassiker, aber samtig, musikalisch, herzenswarm – perfekt für die ganze Familie.

8. Der Grinch

(2000, USA) Der grüne Grantler (Jim Carrey) plant, den Bewohnern von Whoville das Fest zu stehlen – bis die kleine Cindy Lou Who (Taylor Momsen) sein Herz erreicht. Martha May Whovier (Christine Baranski) sorgt für Glitzer, der Erzähler führt durch die Reim-Welt von Dr. Seuss. Eine Umarmung in Filmform: wild, bunt, am Ende entwaffnend freundlich.

9. Die Feuerzangenbowle

(1944, Deutschland) Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer (Heinz Rühmann) zieht noch einmal die Schülerjacke an – und erlebt mit Professor Bömmel (Paul Henckels) und „Pfeiffer mit drei f“ die Essenz von Pennälerstreichen. Zwischen Klassenstreich und Herzenssache mit Eva Knauer (Karin Himboldt) destilliert der Film eine warme, schelmische Erinnerung an Jugend und Gemeinschaft. „Die Mischung macht's.“



10. Tatsächlich ... Liebe

(2003, Großbritannien) Zehn ineinandergreifende Liebesgeschichten im Dezember: Premierminister David (Hugh Grant) verguckt sich in Natalie (Martine McCutcheon), Schriftsteller Jamie (Colin Firth) findet in Aurelia (Lúcia Moniz) neue Worte – und Witwer Daniel (Liam Neeson) hilft Stiefsohn Sam (Thomas Brodie-Sangster) beim ersten großen Herzklopfen. Ein Episodenfilm, der britischen Humor und Festtagsgefühle bündelt.

Warum genau diese Titel überdauern? Weil sie archetypische Weihnachtsmotive bedienen – vom Aschenputtel-Aufbruch über familiäre Heimkehr bis zur Läuterung des Miesmuffels – und zugleich perfekt als „Shared Experience“ funktionieren: Man kann nebenher plaudern, mitsprechen, lachen, seufzen.

Und jedes Jahr kommen neue Generationen dazu, die denselben Moment mit denselben Figuren teilen. In Zeiten von Streaming und „on demand“ ist das lineare Weihnachtsfernsehen damit paradoxerweise moderner, als es aussieht: Es stiftet Gemeinschaft – genau das, was wir an den Feiertagen suchen.



Warum Weihnachten nach Plätzchen riecht

Noch bevor die erste Kerze am Adventskranz brennt, zieht der Duft von Zimt, Vanille und frisch gebackenem Gebäck durchs Haus. Wer sich die Nase zuhält, verpasst gefühlt die halbe Weihnachtszeit. Doch warum eigentlich riecht Weihnachten so sehr nach Plätzchen?

Die Antwort liegt weit zurück. Schon im Mittelalter backte man in der Adventszeit besondere Kuchen und Brote, gewürzt mit dem, was damals purer Luxus war: Zimt, Nelken, Anis oder Muskat. Diese Gewürze kamen über die Handelsrouten aus dem Orient nach Europa und waren so teuer, dass man sie sich nur zu besonderen Gelegenheiten – wie Weihnachten – leisten konnte.

So entstand die Tradition der Lebkuchen. Ursprünglich waren sie eine Art „Festtagsbrot“, das man lange aufbewahren konnte. In Klöstern mischte man Honig, Mehl und Gewürze dazu, formte daraus kunstvolle Figuren und verzierte sie mit Mandeln oder kandierten Früchten. Der Duft dieser Lebkuchen war so überwältigend, dass er bald zum festen Begleiter der Adventszeit wurde.

Im Laufe der Jahrhunderte kamen die Plätzchen hinzu. Mit der Verbreitung von Zucker und Mehl im 18. und 19. Jahrhundert konnten auch nichtadlige Familien ihre Backöfen füllen. Kinder halfen beim Ausstechen von Sternen, Her-

zen und Monden, und plötzlich roch es in fast allen Küchen nach Weihnachten.

Bis heute hat sich daran wenig geändert. Ob Vanillekipferl, Spekulatius, Makronen oder Zimtsterne – kaum etwas weckt so zuverlässig Weihnachtsgefühle wie der Duft eines Blechs frisch gebackener Plätzchen. Und natürlich gehört zum Duft der Plätzchen auch die erstaunte Frage: Wer hat schon wieder aus der Keksdose genascht? Früher wie heute waren Kinder wahre Meister im Stibitzen – und nicht selten müssen die Eltern ihre Vorräte mit findigen Tricks schützen. Manche verstecken die Dosen auf Kleiderschränken, andere wickeln sie in altes Zeitungspapier – es soll sogar Familien geben, die ihre Plätzchendosen mit Vorhängeschlossern sichern. Doch ganz gleich, wie raffiniert die Vorkehrungen – am Ende finden die Plätzchen immer ihren Weg in neugierige Hände. Denn was könnte verlockender sein als der Duft von Weihnachten selbst?



Vielleicht ist es genau das, was Weihnachten so besonders macht. Denn das Fest ist nicht nur eine Zeit der Geschenke und der Lichter, sondern vor allem eine Zeit der Düfte: vom Tannenzweig im Wohnzimmer über den Braten im Ofen bis hin zu den Plätzchen, die man am liebsten gleich vom Blech naschen möchte. Und so riecht Weihnachten seit Jahrhunderten nach Zimt und Vanille, nach Zucker und Kindheit – nach allem, was uns wärmt.

Wie der Weihnachtsbaum die Welt eroberte

Heute ist er aus keinem Wohnzimmer mehr wegzudenken: der Weihnachtsbaum, glitzernd geschmückt mit Kugeln, Kerzen und Lametta. Doch dass dieser festliche Brauch seinen Siegeszug durch Europa antreten konnte, verdanken wir ein paar Royals – und einem Kaiser, der ein besonderes Faible für Pomp hatte.

Den Anfang machte im 19. Jahrhundert das britische Königshaus. Königin Victoria, die sich schon früh für deutsche Sitten begeisterte, brachte durch ihre Ehe mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha eine besonders liebenswerte Tradition über den Kanal: den festlich geschmückten Tannenbaum. Albert, der in Deutschland damit groß geworden war, ließ 1841 im Schloss Windsor einen Weihnachtsbaum aufstellen. Victoria war entzückt, die Kinder jubelten – und bald erschien in der Illustrated London News ein Stich, der die königliche Familie beim Weihnachtsfest mit Baum zeigte. Dieser eine Druck reichte, um eine Modewelle loszutreten: Ganz England wollte plötzlich einen Christbaum, und von dort schwappte der Trend weiter nach Frankreich, Belgien und sogar nach Übersee.

Prinz Albert, so nüchtern und ordnungsliebend, wie es einem Deutschen des 19. Jahrhunderts entsprach, achtete peinlich genau darauf, dass der Baum korrekt geschmückt war: keine Kerze zu schief, kein Apfel zu krumm. Victoria hingegen genoss den festlichen Glanz und die familiäre Wärme, die von diesem Ritual ausging. Gemeinsam machten sie den Tannenbaum zum Inbegriff des britischen Familienweihnachtsfestes – und gaben damit dem, was wir heute „typisch Weihnachten“ nennen, eine bis dahin unbekannte Gemütlichkeit.

In Deutschland war der Baum an sich nicht neu – man kannte ihn ja bereits seit Jahrhunderten –, doch die große Inszenierung fehlte. Hier trat niemand Geringerer als Kaiser Wilhelm II. auf den Plan, ein Enkel eben jener Königin Victoria. Während seine Großeltern mit familiärer Festlichkeit gefeiert hatten, liebte Wilhelm die große Geste. In den Berliner Schlössern türmten sich meterhohe Weihnachtsbäume, geschmückt mit Kerzen,

gläsernem Schmuck und Bergen von Geschenken darunter. Auch bei offiziellen Feierlichkeiten durfte ein prachtvoller Baum nicht fehlen – für Wilhelm war er Symbol kaiserlicher Stärke und christlicher Wärme zugleich. Selbst wenn er seine Soldaten zu Weihnachten besuchte, stand dort ein geschmückter Tannenbaum – flankiert von patriotischem Glanz und feierlichen Worten.

Von da an gab es kein Halten mehr: Ob in Paris, Wien oder St. Petersburg – überall zog der Tannenbaum ein. Bald stand er auch im Weißen Haus in Washington. Aus einer ursprünglich eher regionalen Sitte im deutschsprachigen Raum war ein internationaler Weihnachtsstar geworden. Und so steht der Weihnachtsbaum heute bei uns allen in den Wohnzimmern: mal schlicht, mal prunkvoll, mal kitschig – aber immer ein fester Bestandteil dieses Festes.

KIND ER



Buch

Die Handball-Piraten (Band 3): Volle Action im Feriencamp



Die Handball-Piraten fahren ins Feriencamp an die Ostsee, aber leider wird die anfängliche Freude schnell getrübt: Ausgerechnet der Trainer der Handball-Teufel soll sie unterrichten! Statt gemeinsamem Spaß am Strand und Beach-Handball erwartet sie nun eine ganze Woche voller Drill und Strafübungen. Aber die Handballpiraten wären nicht die Handballpiraten, wenn sie sich von dem fiesen Trainer die ganze Woche verderben ließen – und schon gar nicht, wenn sie Handball-Größen wie Emily Vogel (ehemals Bölk) und Johannes Golla kennenlernen sollen! Da hilft nur eins: Der Trainer muss weg ... aber wie? Der dritte Band nach „Sprung, Wurf und Sieg“ und „Nicht zu stoppen“ strotzt wie seine beiden Vorgänger vor Witz und tollen Illustrationen! 🌟

Julia Nikoleit (Autorin) und Jan Saße (Illustrator): **Die Handball-Piraten** (Band 3). Volle Action im Feriencamp; Karibu / Edel Verlagsgruppe; ISBN 978-3961295234; 144 Seiten, 13,99 Euro; **ab dem 3. Dezember erhältlich**



Lieblingfilm

Zoomania 2



Das fängt ja gut an: Die frischgebackenen Partner Judy Hopps und Nick Wilde werden von Chief Bogo zu einer Paartherapie verdonnert, damit sie sich auf Streife um ihren Job kümmern und sich nicht ständig in die Wolle kriegen. Allerdings müssen die beiden Helden diese wieder abrechnen, da die mysteriöse Schlange Gary De'Snake auftaucht und Zoomania in helle Aufruhr versetzt. Um den Fall lösen zu können, müssen die beiden undercover in bisher unbekannte und gefährliche Stadtteile vordringen, was ihre Beziehung erneut auf eine harte Probe stellt ... Superlustige und intelligente Fortsetzung des 1. Teils von 2016 - wieder mit dabei: das legendäre Faultier Flash. 🌟

Zoomania 2 (USA 2025), Regie: Jared Bush, Byron Howard; mit den deutschen Stimmen von Josefine Preuß (Judie Hopps), Florian Halm (Nick Wilde), Oliver Stritzel (Chief Bogo), Rüdiger Hoffmann (Faultier Flash) u.v.m.; Verleih: Walt Disney; **seit dem 27. November im Kino**



Hörspiel

Professor Zamorra: Der Flucht von Saint-Cyriac



In Professor Zamorras Heimatdorf Saint-Cyriac wird ein kleines Kino eröffnet. Eine Sensation für die Dorfbewohner, doch der Premierenabend endet in einem Altraum: Statt des angekündigten Filmklassikers läuft ein leicht abgewandelter Film, der gar nicht existieren dürfte. Als dann auch noch der Kinobesitzer Henri Cailot auf unerklärliche Weise von Flammen erfasst wird, die keinerlei Hitze ausstrahlen, liegt es für den erfahrenen Parapsychologen Zamorra auf der Hand: Hier sind übernatürliche Kräfte am Werk ... 🌟

Adrian Doyle (Autor), gelesen von Matthias Lühn, Sabina Godec, Gerd Köster u.a.: **Professor Zamorra** (Folge 16): Der Flucht von Saint-Cyriac; Lübbe Audio; ab 16 Jahren; 7,99 Euro; **ab dem 12. Dezember erhältlich**



Hättest du es gewusst?

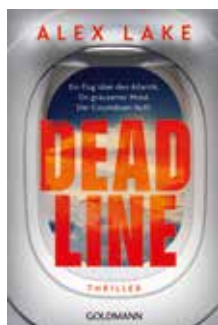
Wer hat den Adventskalender erfunden?

Egal, ob Groß oder Klein, jeder freut sich über einen Adventskalender und fiebert, was sich wohl hinter welchem der 24 Türchen verbirgt. Erfunden hat diesen besonderen Kalender der Münchner Buchhändler und Verleger Gerhard Lang, der den ersten gedruckten Adventskalenders 1904 auf den Markt brachte und der Bildchen zum Ausschneiden enthielt. Die Idee dafür war eine Kindheitserinnerung: Seine Mutter hatte ihm einen Karton mit 24 Kästchen und Keksen gebastelt, um für ihren Sohn die Zeit bis Heiligabend zu überbrücken. Langs Unternehmen entwickelte später auch die ersten Kalender mit Türchen sowie Schokoladen-Adventskalender.



Buch

Alex Lake: Deadline



Nichts Böses ahnend besteigen Jill und ihre Kollegen nach einer Vorstandssitzung den Privatjet ihrer Firma, um nach Hause zu fliegen. Die Bedingungen sind perfekt: Das Wetter ist gut, die Sicht klar und Turbulenzen sind nicht zu erwarten. Doch kurz nach dem Abflug meldet sich die Pilotin über die Lautsprecher. Anstatt Jill und ihre Kollegen zu begrüßen, erklärt sie, dass sie den Jet aufs offene Meer hinaussteuern wird und stellt den Passagieren ein schockierendes Ultimatum: An Bord befindet sich ein Mörder, und sie wird die Maschine erst wieder auf Kurs bringen, wenn derjenige gesteht. Der Schuldige hat dreißig Minuten Zeit, um die Wahrheit zu sagen – sonst stürzt das Flugzeug in den Atlantik ... ●

Alex Lake: Deadline; Goldmann Verlag; ISBN 978-3442496082; 464 Seiten, 14,00 Euro (Taschenbuch); **ab dem 17. Dezember erhältlich**



Kino

Stromberg – wieder alles wie immer



Vor etwa zwanzig Jahren lernte Deutschland Bernd Stromberg (Christoph Maria Herbst) und sein Team von der Schadensregulierung der Capitol-Versicherung kennen. Damals gab es noch nichts Veganes in der Kantine, Mobbing war Breitensport im Büro und Bernd Stromberg sagte Sätze wie: „Ich respektiere Frauen. Als Idee...“. Seither hat sich die Arbeitswelt enorm verändert. Bernd Stromberg auch? Ein großes Wiedersehen aller

Beteiligter soll Klarheit bringen: Berthold „Ernie“ Heisterkamp (Bjarne Mädel), Tanja und Ulf Steinke (Diana Staehly und Oliver Wnuk), Jennifer Schirmann (Milena Dreissig) und natürlich Bernd Stromberg. Und wie bei einer klassischen Familienfeier, gibt es auch hier eine einzigartige Mischung aus Nostalgie und Alkohol, aus alten Rechnungen und neuen Vorwürfen. „Büro ist Krieg“, hieß es bei Stromberg damals – heute ist alles noch viel schlimmer ... ●

Stromberg - wieder alles wie immer (D 2025); Regie: Arne Feldhusen; mit Christoph Maria Herbst, Bjarne Mädel, Oliver Wnuk, Diana Staehly, Milena Dreissig u.v.m.; Verleih: Filmwelt; **ab dem 4. Dezember im Kino**



Musik

Pink Floyd



September 1975: Die britische Rockband Pink Floyd veröffentlicht mit ihrem neunten Studioalbum „Wish You Were Here“ eines der bis dato meistverkauften

Musikalben der Welt. Gewidmet hatte die Band das Werk ihrem genialen wie psychisch kranken Gründungsmitglied Syd Barrett, der Pink Floyd schon 1968 wieder verlassen musste. Anlässlich des 50. Jahrestags der Veröffentlichung des legendären Albums erscheint nun „Wish You Were Here (50th Anniversary)“ mit dem Originalalbum und zusätzlich seltenen und bisher unveröffentlichte alternative Versionen und Demos. Für Fans der Band, die sich 2015 aufgelöst hat, ein Muss. ●

Pink Floyd: Wish You Were Here (50th Anniversary) (Sony Music), ca. 22 Euro (2 CDs / CD Jewel box); **ab dem 12. Dezember erhältlich**



Podcast

True Crime Hamburg

Erst seit Anfang Oktober gibt es diesen Podcast, der sich mit spektakulären Kriminalfällen aus Hamburg (und der damit zusammenhängenden Polizeiarbeit) beschäftigt. Es geht um Morde auf der Reeperbahn oder um einen Serienmörder, der in der Hansestadt sein Unwesen trieb. Die Gastgeber dieses Podcasts sind der Hamburger Polizeipräsident a.D., Ralf Mar-

tin Meyer und Schauspieler und „Ehrenkommissar“ Marek Erhardt. Nicht nur für Krimifans spannend und interessant. ●

True Crime Hamburg – der Polizei-Podcast (NDR/ARD) mit Ralf Martin Meyer und Marek Erhardt; jeden zweiten Mittwoch neu und kostenlos in der ARD-Audiothek.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul, Timm Specht (für die Formulierung einzelner Abschnitte wurde das KI-Modell ChatGPT genutzt, aber redaktionell überarbeitet und auf sachliche Richtigkeit überprüft) | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout und Herstellung** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

DIE ARCHE



*Helfen Sie,
zu helfen!*

Damit
jedes Kind
eine faire
Chance
bekommt.



WER
MACHT
MICH
SATT?



*Jetzt für
tägliches
Mittagessen
spenden!*

www.kinderprojekt-arche.de

"Die Arche" Kinderstiftung Christl. Kinder- und Jugendwerk

IBAN DE82 3702 0500 0003 0301 00